

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **112 (1994)**

Heft 32

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-Sektionen Aargau und Baden	«Priisnagel», Auszeichnung für hervorragende zeitgenössische Werke der Architektur, der Technik und der Umweltgestaltung	Es können Werke aus dem Kanton Aargau ausgezeichnet werden	30. Sept. 1994	26/1994 S. 521
Architekten- und Ingenieurverbände des Kantons Graubünden (u.a. Sektion GR SIA), Bündner Heimatschutz, Bündner Vereinigung für Heimatschutz	Auszeichnung guter Bauten im Kanton Graubünden	Öffentliche und private Werke der Baukunst, die im Kanton GR seit der letzten Auszeichnung von 1987 erstellt wurden	15. Aug. 1994	25/1994 S. 498
Stiftung Centre PasquArt, Biel	Erweiterung und Sanierung des Kunsthauses Centre PasquArt, Biel, zweistufiges Verfahren	Qualifizierte Fachleute, welche über eine der Aufstellung angemessene Organisationsstruktur verfügen und seit dem 1. Januar 1994 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Amtsbezirken Biel, Nidau, Büren, La Neuveville oder Courtelary haben	30. Aug. 94 (15. Juli 94)	27-28/1994 S. 549
Gemeinde Mauren FL	Erweiterung der Primarschule, PW	Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassungsbewilligung, die den Vorschriften des Gesetzes über die Zulassung von Architekten und Ingenieuren erfüllen und seit dem 1. Januar 1994 selbstständig sind	21. Okt. 94	27-28/1994 S. 549
Stadtrat von Zürich	Wohnüberbauung mit Primarschule «Fabrik am Wasser» in Zürich-Höngg, PW	Alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1993 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	26. Jan. 95	27-28/1994 S. 549
Entwicklungsgesellschaft Adlershof, Berlin; Land Berlin	Umwelt- und Technologiezentrum Berlin-Adlershof Realisierungs-Wettbewerb, <i>Einladung zur Bewerbung</i>	Freischaffende Architekten, die ihren Geschäftssitz im ZB haben und zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt nach den Vorschriften ihres Heimatlandes berechtigt sind (s. Ausschreibung H. 30-31!).	15. Aug. 94	30-31/1994 S. 587

Wettbewerbsausstellungen

Keller AG, Ziegeleien in Pfungen ZH	Wohnüberbauung Dätttau PW	Ehemaliges Hotel Winterthur, Meisenstr. 2, Winterthur (Eingang Seite Parkhaus, Notschlafstelle; 25. Aug. bis 3. Sept., Mo-Fr 14-20 h, Sa 10-16 h, So 10-14 h)	folgt
Schweizerische Bundesbahnen SBB	Zweite Rheinbrücke, Verbindungsbahn Basel SBB-Basel DB	Basel, Badischer Bahnhof, Bahnhofbuffet; 22. Aug. bis 3. Sept., Mo-Fr 15-19 h, Sa 10-17 h	folgt

Tagungen

Natürliche Hang-Instabilitäten im Spannungsfeld von Risiko, Schaden und Sanierungskosten

19.-21.9.1994, ETH Zürich
Die Zeitungsmeldungen dieser Tage erinnern daran, dass Hangrutsche, Felsstürze und ähnliche Veränderungen im Gelände Vorkommnisse sind, die vielerorts und jederzeit auftreten können. Sie beeinträchtigen Verkehrswege, Gebäude, ja oft Menschenleben und können grosse direkte und indirekte Schäden verursachen.

Der angebotene Kurs hat zum Ziel, den verantwortlichen Stellen, welchen Vorsorge, Unterhalt und Schadenbegrenzung obliegen, Kenntnisse über die Ursachen solcher Ereignisse zu vermitteln. Namhafte Fachleute mit praktischer Erfahrung werden ihnen anhand von Fallbeispielen Informationen liefern, wie in wirtschaftlicher Weise mit

modernen technischen Mitteln gefährdete Gebiete erkannt, Rutschzonen erfasst und analysiert werden können und welche verbesserten Möglichkeiten der Schadenprognose und der Schutz- und Sanierungsmassnahmen heute bestehen.

Der Kurs richtet sich an private und öffentliche Organe in Gemeinde, Kanton und Bund, an Ingenieurbüros und Planer wie auch an Fachleute der Versicherungen. Teilnehmen können auch Studenten und Doktoranden der ETH. Er findet im Rahmen von Comett (European Community Programme on Cooperation between universities and industry regarding training in the field of technology) und Contec (Continuing Educa-

tion in Technology) statt. Eine Reihe von Institutionen haben das Patronat übernommen (SVVK, EPFL, ETHZ, SBB, Buwal u.a.)

Anmeldung: Ingenieurgeologie ETH, Sekretariat HIL D 21.2, ETH Hönggerber, 8093 Zürich, Tel. 01/632 37 36, Fax 01/261 42 40

6. Europäische Verkehrstagung

12.-14.10.1994, Mayrhofen/Österreich

Das Interalp-Verkehrsforum, das seit 1985 europäische Verkehrstagungen veranstaltet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Verkehrsexperten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft europäischer Länder zusammenzuführen, um vor allem Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse vorzustellen und zu diskutieren.

Im Vordergrund der 6. Europäischen Verkehrstagung 1994 stehen die Schaffung und Erhaltung leistungsfähiger und sicherer Verkehrswege und -systeme im europäischen Verbund. Ein weiterer Schwerpunkt wird in Vor-

trägen und Präsentation der Einsatz der modernen Technik beim Strassen-, Autobahn- und Tunnelbau sowie bei Verkehrs- und Transportmitteln sein.

Folgende Leitthemen sind vorgesehen: Europäische Verkehrspolitik, Planung und Bau neuer Verkehrsprojekte, Transitverkehr, neue Baumethoden - Bautechniken, Maschineneinsatz, Sicherheit auf Autobahnen und in Tunnels, Verkehrsleitsysteme, moderne Technologien für den Güterverkehr.

Weitere Informationen: Interalp Verkehrsforum e.V., Postfach 17 07, D-82102 Germering, Tel. 0049 89 849928, Fax 0049 89 840 36 17

Tagungen

SVI-Herbsttagung: Aarau – Rheinfelden

8./9.9. 1994, Aarau und Rheinfelden

Die diesjährige Herbsttagung der Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure (SVI) führt in den Kanton Aargau. Nach der Mitgliederversammlung in Baden ist der erste Tag gänzlich dem Bauprojekt Bahnhof Aarau gewidmet. Bei diesem Grossprojekt gibt es kaum einen Bereich, der nicht neu erstellt wird. Vertreter von SBB und Stadt Aarau werden über die zurzeit komplexeste SBB-Baustelle im Kreis II orientieren. Dies umfasst eine Rundfahrt durch die Bahnhofanlage ebenso wie verschiedene Baustellenbesichtigungen. Anschliessend

Busfahrt nach dem Kur- und Badeort Rheinfelden, Hotelbezug und fakultatives Nachessen.

Am Freitagmorgen werden die Teilnehmer vom dampfbetriebenen Gästezug der Brauerei Feldschlösschen abgeholt und ins Brauereiareal geführt. Nach einem Rundgang orientiert H.R. Schilling über seine für die Brauerei erarbeitete Verkehrsstudie. Am Nachmittag wird die Herbsttagung mit einer Fahrt auf dem Rhein nach Basel ausklingen.

Anmeldung: Vereinigung Schweiz. Verkehrsingenieure, Postfach 155, 8034 Zürich, Tel. 01/984 18 84, Fax 01/984 25 65.

Warum macht Wohnen krank?

29.9.1994, Volkshaus Zürich

Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheits- und Umwelttechnik (SVG) veranstaltet eine Informationstagung zum Thema Wohnraumhygiene. Von der Planung bis zum Abbruch eines Hauses existieren verschiedene Phasen, die sich auf Menschen gesundheitlich auswirken können. Nicht selten spricht man dann von «Wohnen macht krank» oder «krankmachenden Gebäuden».

Lärm, schlechte Luft (Formaldehyd, Holzschutzmittel, Stick-

oxide, Staub, Russ usw.) oder Bodengase, diverse Strahlen, statische Aufladungen, aber auch Feuchtigkeit, Mikroorganismen oder gar Schädlinge und Insekten können die Ursachen sein. Die SVG möchte Behördenmitglieder, Haustechniker, Architekten, beratende Ingenieure sowie Verwalter/Vermieter mit dieser Informationstagung umfassend orientieren.

Anmeldung: Frau S. Bruderer, Tagungssekretariat, Tel./Fax 01/831 16 84

Architecture acier: couleur et protection

13.10.1994, ETH Lausanne

Die SZS, Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, veranstaltet eine Einführungstagung auf französisch zur Schweizer Norm «Protection de surface des constructions métalliques». Die Tagung steht unter dem Patronat von SIA, STV, EPFL sowie von Vereinigungen und Firmen aus Industrie und Gewerbe.

An der Einführungstagung werden bekannte Architekten die Farbwahl ihrer Stahlbauobjekte erläutern. Die Teilnehmer sollen zu eigenem Gestalten von Bauwerken angeregt werden. Anhand von Beispielen wird in die Interaktion zwischen Form, Farbe und Oberfläche dargestellt. Es werden Auswahlkriterien für den Umgang mit vielfältigen Möglichkeiten gegeben und Wege zur Versöhnung zwischen Ästhetik und Dauerhaftigkeit aufgezeigt.

Weiter werden kompetente Fachleute auch den Inhalt der neuen Schweizer Norm für den Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen vorstellen und die wichtigen Neuerungen erläutern. Architekten und Ingenieure sollten in der Lage sein, problemlos den richtigen Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen zu wählen und auszusprechen, die zugehörigen Arbeiten zu überwachen und auch bei Umbauten und Erneuerungen zweckmässig Entscheidung zu fällen.

Tagungsprospekt: SZS, Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, Seefeldstrasse 25, 8034 Zürich, Tel. 01/261 89 80, Fax 01/262 09 62.

Anmeldung: R. Aeberli, Postfach 65, 8117 Fällanden, Tel. 01/825 08 12, Fax 01/825 09 08

Aus Technik und Wirtschaft

Beton-Fertigaragen individuell gestaltbar

Die aus hochwertigem Stahlbeton hergestellten Boxen von Sema lassen dem Bauherrn und dem Architekten grossen Planungs- und Gestaltungsspielraum. Es gibt unzählige Möglichkeiten, eine Garage individuell zu gestalten, z.B.:

- zusätzliche Türe in Seiten- bzw. Rückwand oder im Tor
- ein oder mehrere Fenster
- Vordach
- Torantrieb mit Fernbedienung und Lichtautomatik
- Tor schallgedämpt, folienbeschichtet, mit Holzfüllung vertikal, Fischgrät oder Mosaik
- zusätzlicher Raum für Gartengeräte
- Terrasse auf dem Flachdach
- an Stelle des Flachdaches Firstdach mit Ziegeleindeckung.

Das Baukastensystem eignet sich sehr gut für ganze Wohnsiedlungen. Die Sema-Beton-Garagen lassen sich beliebig nebeneinander und sogar übereinander zusammenfügen. Typen-

vielfalt ist gewährleistet auch für Nutzfahrzeuge, Wohnmobile, Schiffe, landwirtschaftliche Maschinen. Die Boxen sind in folgenden Abmessungen erhältlich:

Länge: 5,00–9,00 m
Breite: 2,78–3,68 m
Höhe: 2,40–3,35 m

Tiefgaragen/Einstellhallen im Boxensystem bedeuten

- mehr Platz; jeder Benutzer hat seine eigene Garage
- mehr Komfort; der Wagen ist jederzeit bequem zugänglich
- mehr Sicherheit

Das Auto ist vor Beschädigung durch Dritte geschützt. Das Sema-Tiefgaragensystem bietet auch mehr persönliche Sicherheit – es gibt keine dunklen Winkel. Die Brandgefahr ist wesentlich reduziert. – Weitere Vorteile sind die kürzere Bauzeit und die günstigeren Baukosten.

Sema
4702 Oensingen
Tel. 062/76 22 77

CAD-Lösungen von Intergraph neu mit Intel-Prozessoren und Windows-Betriebssystemen

Seit Jahren entwickelt und vermarktet die amerikanische Intergraph Corporation weltweit aus Hard- und Software bestehende CAD-Lösungen. Mit zukunftsweisenden Produkten und dem Ausbau des indirekten Vertriebskanals stellt sich der Hersteller nun der veränderten, rezeptiven Wirtschaftslage.

Basierend auf einer strategischen Zusammenarbeit mit Intel und Microsoft, setzt Intergraph jetzt auf offene Systeme im Hard- und Softwarebereich. Dazu wurden die eigenen Organisationsstrukturen konsequent angepasst und separate Geschäftsbereiche für Hard- und Software geschaffen.

IDC hat vor kurzem einen Markt für Personal Workstations definiert, der die Brücke zwischen PCs und technischen Workstations darstellt. Für dieses Segment hat Intergraph eine Reihe von Systemen (siehe Kasten) angekündigt und will damit einen Marktanteil von 10% erreichen. Wesentlich dabei ist, dass Intergraph dieses Geschäft unabhängig von ihren Softwarelösungen betreiben und dafür spezifische Hardware-Vertriebskanäle aufbauen wird. Neben der bisherigen Kundenbasis und den bestehenden Vertriebskanälen sollen

die Personal Workstations vor allem über die Autodesk-Vertriebskanäle und weitere CAD-Software-Kanäle vermarktet werden.

Auch im Software-Bereich geht Intergraph neue Wege. Bisher bekannt als Hersteller von High-End-Systemen im CAD- und GIS/LIS-Bereich, will der Hersteller jetzt den Low-End-Markt erschliessen. Fast die gesamte Intergraph-Software wurde von dem bisher proprietären UNIX-Betriebssystem auf die Windows/DOS- und Windows-NT-Plattform portiert. Dadurch steht diese Software – unabhängig von spezifischer Hardware – den Kunden zur Verfügung. Für den Volumenmarkt wurde die Software in vier Desktop-Konzepte eingebunden:

- Technical Desktop für Ingenieur- und Planungsbereiche bietet alle Softwarekomponenten für die informationstechnische Infrastruktur: Dokumenten- und Datei-Management, Plotten, Scannen, Viewing und Redlining, Visualisierung.

- GIS-Desktop für Vermessungs- und Ingenieurbüros, Geometer, Gemeinden und kommunale Verwaltungen sowie Versorgungsbetriebe, zur

Die neuen Personal Workstations der TD-Familie von Intergraph

Basierend auf dem 90-MHz-Pentium-Prozessor von Intel vereinigen diese Stationen überragende Workstation-Leistung mit 100%iger PC-Kompatibilität. Alle Workstations der TD-Serie unterstützen das Windows-NT-Betriebssystem (sowie alternativ Windows/MS-DOS) und sind daher eine ideale Hardwareplattform sowohl für technische Anwendungen im Bereich CAD/CAM und GIS als auch für alle Applikationen der Büroautomatisierung und für kommerzielle Anwendungen. Die Workstations sollen das Beste aus der Welt der PCs und der Workstations in einem einzigen Technical-Desktop-System vereinigen.

Die Modellreihe umfasst:

- TD3-Tischmodell mit 90-MHz-Pentium-P54C-Prozessor, 17" oder 20"-Farbmonitor mit 1280x1024 Bildpunkten, Local-Bus-Graphik mit G90-Beschleuniger für Einzel- oder Doppelbildschirm-Konfiguration,

Hauptspeichergrosse 16 MB bis 192 MB.

- TD4-Tischmodell mit dual-90-MHz-Pentium-Prozessor und verbesserter Graphikleistung (G91-Beschleuniger oder GLZ-Graphik mit 24-Bit-Z-Puffer) für Einzel- oder Doppelbildschirm-Konfigurationen, 20", 21"- oder 27"-Bildschirme verfügbar, Hauptspeichergrosse 32 MB bis 256 MB.
- TD5-Standmodell (dual-90-MHz-Pentium) mit umfangreicheren Ausbaumöglichkeiten, G91-Graphikbeschleuniger und GLZ- oder GLI-Graphik, 20", 21"- oder 27"-Bildschirme. Hauptspeicher 32 MB bis 256 MB.

Alle Modelle sind voll konfiguriert mit Plattenspeichern von 540 MB oder 1 GB (3,5"-Plattenlaufwerke), CD ROM-Laufwerk, 3,5"-Diskettenlaufwerk, Ethernet-LAN-Anschluss sowie Windows NT-Betriebssystem und PC-NFS-Software. Bei der TD3 ist zusätzlich auch Windows/DOS installiert.

Verarbeitung aller geografischen und landbezogenen Daten.

- AEC-Desktop für Architekten, Hoch- und Tiefbau-Ingenieure sowie alle Planungsbüros und Behörden, zur Bearbeitung aller Bauvorhaben, beispielsweise das Projekt Alptransit.

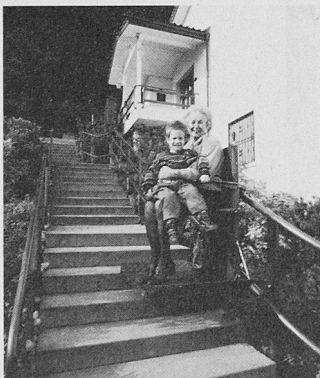
- Mechanical Desktop für alle Anwender im Maschinenbau.

Die Desktop-Pakete werden im wesentlichen über indirekte Vertriebskanäle vermarktet, die nun auch in der Schweiz ausgebaut werden. Intergraph will bereits 1996 mehr als die Hälfte ihrer Verkäufe über indirekte Kanäle tätigen.

Intergraph (Schweiz) AG
8050 Zürich
Tel. 01/302 52 02

Treppenlifte: Nur für Ältere und Gehbehinderte?

Um Treppen zu überwinden, sind ältere Leute und Gehbehinderte häufig auf einen Treppenlift angewiesen. Aber nicht nur



Rigert-Treppenlift

sie: Immer mehr werden Treppenlifte auch für jüngere Bewohner von Häusern an Hanglage installiert. So können sie sich das «Geschleik» mit Kinderwagen, Harassen, Einkaufstaschen, Gepäck usw. ersparen; und sie sind gleichzeitig gerüstet für den Besuch der Grosseltern.

Rigert-Treppenlifte gibt es in verschiedensten Formen und Ausführungen. Sie eignen sich gleich gut für drinnen wie für draussen und können meistens ohne bauliche Veränderungen auch nachträglich installiert werden.

Rigert Treppenlifte
6405 Immensee
Tel. 041 81 53 81

Einweihung Neubau Legrand in Birr

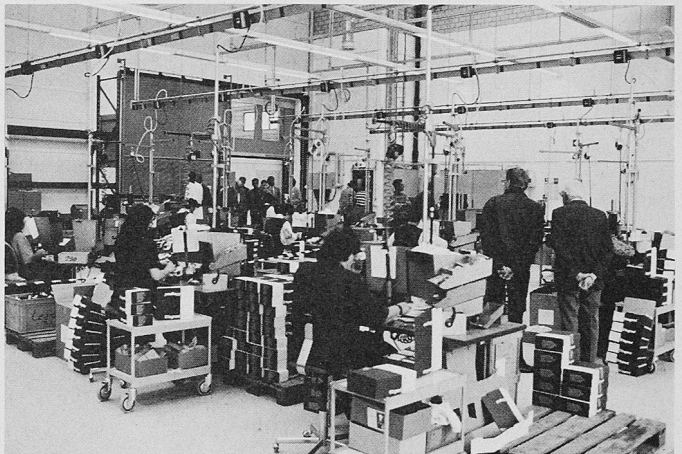
Am 1. Januar 1994 konnte die Legrand (Schweiz) AG den Betrieb im neuen Sitz in Birr vollumfänglich aufnehmen. Dieser wurde nun kürzlich im Beisein von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft feierlich eingeweiht.

Die Legrand (Schweiz) AG ist ein Hersteller von Elektro-Installationsmaterial und gehört zur weltweit tätigen Legrand-Gruppe. Sie konnte in den letzten Jahren ihre Marktposition verbessern und in einem Ausmass expandieren, dass die Platzverhältnisse in Zürich zu eng wurden.

Dank der aktiven Unterstützung durch den Kanton Aargau und

die Gemeinde Birr konnte das neue Produktions- und Bürogebäude in kurzer Planungs- und Bauzeit erstellt werden. Dort sind heute etwa 70 Mitarbeiter beschäftigt. Für die Lagerung von 3100 Fertigprodukten und 1200 Einzelkomponenten steht ein Hochregallager von 9,75 m Höhe mit 2000 Palettenplätzen auf 2200 m² zur Verfügung. In der Montage werden 1960 verschiedene Fertigeräte, mit Schwergewicht Schalter und Steckdosen, gefertigt. Zwischenfabrikate werden zu einem grossen Teil in Behinderten-Werkstätten hergestellt.

Legrand (Schweiz) AG
5242 Birr
Tel. 056/94 67 67



Neubau Legrand: Blick in die Montagehalle für Schalter und Steckdosen

EgoKiefer senkt Rahmen-k-Wert bei Kunststoff-Fensterrahmen um 25%

Kunststofffenster bieten in Form und Farbe vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und sind im Unterhalt günstig. Wenn sich viele Architekten und Bauherren bisher trotzdem gegen ihren Einsatz entschieden, lag das vielleicht auch an den etwas schlechteren Wärmedämmfähigkeiten. Der führende Fenster- und Türenhersteller der Schweiz, die EgoKiefer AG in Altstätten SG, bietet jetzt alle seine Kunststoff-Rahmen und -Flügelprofile mit einem k_R-Wert von 1.5 an.

Zum erstenmal haben damit Bauherren auch unter dem Gesichtspunkt der Wärmedämmung die freie Wahl zwischen den verschiedenen Rahmenmaterialien, da die Rahmen-k_R-Werte neu bei allen EgoKiefer-Fensterkonstruktionen, egal ob aus Holz-, Holz/Aluminium oder Kunststoff, identisch sind. Diese Verbesserung ist von der EMPA im Untersuchungsbe-

richt 150 853/1 bereits bestätigt worden.

Gleichzeitig mit der Senkung des Rahmen-k_R-Wertes haben die EgoKiefer-Forscher das Kunststofffenster noch in zwei weiteren Bereichen verbessert. Das neue Rahmenprofil optimiert die Statik für die verschiedensten Baubedürfnisse und macht das neue Fenster noch breiter einsetzbar, während die Oberflächen-temperatur auf der Profilinnenseite höher gehalten wird und sich somit die Gefahr der Tauwasserbildung auf der Fensterinnenseite auf ein Minimum reduziert. Beim neuen Kunststofffenster, das wegen des flexiblen Gestaltungsrahmens auch für Altbauten geeignet ist, wurde auf eine Preiserhöhung verzichtet.

EgoKiefer AG
9450 Altstätten
Tel. 071/76 33 33